

Wie wir lieben, wenn wir uns trauen



Lina Mallon beginnt mit ihrer Geschichte dort, wo andere aufhören, beim Heiratsantrag. Sie beschreibt die Fragen, die dadurch auftauchen. Etwa, ob ein «für immer» mit einem starken Freiheitsdrang vereinbar ist. Der gewählte Schreibstil ist direkt, humorvoll und reflektiert. Sie schafft es, komplexe emotionale Prozesse greifbar zu machen, ohne ins Kitschige oder Belehrende abzurutschen. Beeindruckt hat mich ihre Fähigkeit, intime Gedanken so zu formulieren, dass sie universelle Gültigkeit bekommen. Beim Lesen kam ich mir nicht wie ein Beobachter, sondern wie ein Mitreisender vor. Das Buch ist ein ehrliches, kluges und zutiefst persönliches Werk über die Liebe, die Freiheit und die Frage, ob beides in einer Ehe Platz finden kann. Es werden Themen geschildert, die Berühren. Für mich ein Buch für alle, die sich nicht mit einfachen Antworten zufriedengeben. Für Menschen, die lieben wollen, ohne sich selbst aufzugeben. Das Lesen ist wunderbar und interessant bis zum Ende. Eines steht für Lina fest, sie wird sich weiter neu erfinden und in Unbekanntes stürzen. Denn vielleicht geht es gar nicht ums Ankommen, sondern um den Aufbruch zu dieser wilden Reise, die wir Ehe nennen. Für mich gibt es nur eines, dieses Buch sollte man Lesen.

Lina Mallon, *Wie wir lieben, wenn wir uns trauen*, Droemer Knauer Verlag, 01.09.2025, 272 Seiten, Fr. 28.90